

# P R E S S E M I T T E I L U N G

Land-Ocean Interactions in the Coastal Zone (LOICZ)



am

**GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH**



## **Algenblüten: „Baden verboten!“ – „Segelolympiade gefährdet?“**

**Internationales Forscherteam untersucht schädliche Algenblüten**

**Vom 28. bis 31. Juli 2008 findet am GKSS-Forschungszentrum Geesthacht ein Kick-Off-Meeting zum Thema „Schädliche Algenblüten und ihre Ursachen“ statt. Ein internationales Forscherteam wird in den nächsten drei Jahren die komplexen Zusammenhänge zwischen Nährstoffeinträgen und schädlichen Algenblüten im Meer untersuchen.**

Der Einfluss von giftigen Algenblüten auf das Ökosystem Meer und den Menschen ist vielfältig: Algenblüten gefährden zum Beispiel die Fischerei, ihr Gift kann Muscheln für den Menschen ungenießbar machen. Jeder, der Algen von der Nord- oder Ostsee kennt, weiß um die Bedeutung des Massenauftretens für die Tourismus- und Freizeitindustrie. Der finanzielle Schaden durch schädliche Algenblüten ist beträchtlich. Allgemein ist bekannt, dass die Nährstofffracht vom Land das Algenwachstum im Meer fördert, jedoch sind die Prozesse noch nicht im Detail verstanden.

# P R E S S E M I T T E I L U N G

Koordiniert durch das am GKSS-Forschungszentrum Geesthacht angesiedelte Projekt „Land-Ocean Interactions in the Coastal Zone“ (LOICZ), das Scientific Committee on Oceanic Research (SCOR) und die Chinesische Akademie der Wissenschaften wird der Algen-Workshop Ende Juli in Geesthacht Wissenschaftler aus sieben Nationen zusammenführen.

„Was verursacht die Algenblüten genau? Welcher Nährstoff-Cocktail fördert schädliche Arten und welche Meere sind besonders empfindlich? Treten schädliche Algenblüten plötzlich oder schleichend auf?“, fasst Dr. Hartwig Kremer, Leiter des LOICZ-Büros in Geesthacht, die wichtigsten Fragestellungen des Projekts zusammen.

## **Algen gefährden Segelolympiade**

In der ostchinesischen Hafenstadt Qingdao, dem Austragungsort des Segelwettbewerbs der bevorstehenden Olympischen Spiele, beseitigen gegenwärtig 10.000 Hilfskräfte 13.000 Quadratkilometer mit Großalgen bedeckte Meeresfläche, wobei es sich hier allerdings nicht um im eigentlichen Sinne schädliche oder giftige Arten handelt. Aufgrund der Aktualität wird dieses Phänomen aber trotzdem Programmpunkt im Workshop werden. Die Wissenschaftlerin Mingjiang Zhou, Chinese Academy of Sciences/Institute of Oceanology, Qingdao berichtet über die Vorgänge in China.

## **Hinweise für die Redaktionen:**

Sie haben am Montag, den 28. Juli die Möglichkeit, an einem Pressegespräch teilzunehmen. Folgende Wissenschaftler geben Ihnen im Rahmen des Workshops um 13:30 Uhr im Gebäude 62 (Nobel Pavillon) gerne Auskunft.

# P R E S S E M I T T E I L U N G

*Dr. Hartwig Kremer – Leiter des LOICZ-Büros am GKSS-Forschungszentrum  
Geesthacht*

*Dr. Justus van Beusekom – Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung,  
Wattenmeerstation Sylt*

*Dr. Mingjiang Zhou, Chinese Academy of Sciences/Institute of Oceanology, Qingdao*

**Wenn Sie an diesem Gesprächstermin teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis zum 25. Juli 2008 per Email unter [torsten.fischer@gkss.de](mailto:torsten.fischer@gkss.de) an.**

**Druckfähige Fotos finden Sie unter folgenden links:**

[http://www.gkss.de/public\\_relations/media/006380/index\\_0006380.html.de](http://www.gkss.de/public_relations/media/006380/index_0006380.html.de)

[http://www.gkss.de/public\\_relations/media/006379/index\\_0006379.html.de](http://www.gkss.de/public_relations/media/006379/index_0006379.html.de)

## **Weiterführende Informationen:**

### **LOICZ (Land-Ocean Interactions in the Coastal Zone)**

Küstenzonen und Küstengewässer stellen hochdynamische Ökosysteme dar, die einerseits von entscheidender Bedeutung für Stoffkreisläufe und biologische Primärproduktion sind, andererseits eine wichtige Grundlage für wirtschaftliche Aktivitäten und als menschlicher Lebensraum bilden. Das LOICZ Projekt widmet sich als Teil der wissenschaftlichen Erdsystemforschung seit 1993 Fragen des globalen Wandels in Küsten, wobei heute die Mensch-Umwelt Wechselwirkungen im Vordergrund stehen; seit 2006 wird dieses Netzwerk und Forschungsprojekt am Institut für Küstenforschung des GKSS-Forschungszentrums Geesthacht koordiniert.

# P R E S S E M I T T E I L U N G

## **Zum Workshop**

Das Institut für Küstenforschung (GKSS) und LOICZ sind Gastgeber des Auftaktworkshops "Schädliche Algenblüten und ihre Ursachen". Die Gruppe besteht aus Algenexperten, wie auch aus Fachleuten für landseitige und atmosphärische Nährstoffflüsse. Die Arbeit ist ein Beitrag zu dem SCOR/UNESCO-IOC Programm Global Ecology and Oceanography of Harmful Algal Blooms, GEOHAB, (<http://www.obs-vlfr.fr/LOV/OMT/GEOHAB/>). Erwartet werden Wissenschaftler aus England, Niederlande, Schweden, Mexiko, Chile, Oman, Deutschland und China.

## **Algenblüten aus dem All**

Zur Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung stehen Küstenzonen zunehmend im Mittelpunkt von Umweltüberwachung und Umweltmanagement. Mit Hilfe von Fernerkundungsverfahren aus dem Institut für Küstenforschung des GKSS-Forschungszentrums können sowohl großräumige Zusammenhänge als auch die zeitlichen Abläufe physikalischer und biogeochemischer Zustände und Prozesse beobachtet und farblich dargestellt werden. Hierdurch werden Vorhersagen möglich. Im Bereich der Küstenzonen stehen unter anderem das Auftreten und die Ausbreitung außergewöhnlicher und schädlicher Algenblüten im Vordergrund der Forschung.

-----  
Dr. Torsten Fischer  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
GKSS-Forschungszentrum Geesthacht GmbH  
Max-Planck-Straße 1  
21502 Geesthacht  
Telefon: +49 (0) 41 52 / 87 - 1677  
Telefax: +49 (0) 41 52 / 87 - 1640  
<http://www.gkss.de>